

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Flächensituation – Sachstand und Handlungsmöglichkeiten

Digitale Veranstaltung der BMR am 09.12.2021

Ergebnisbericht Workshop 2:

Wie sollen zukünftige Gewerbegebiete aussehen? Das Beispiel der Region Westküste für die regionale Zusammenarbeit bei der zukunftsfähigen Planung und Gestaltung von Gewerbegebieten

In dem Workshop stellte der Impulsgeber Herr Dr. Raab von der IHK Schleswig-Holstein den Leitfaden „Gewerbegebiete der Zukunft“ detaillierter vor. Der Grundgedanke dieses Leitfadens ist es, bei der Planung von neuen Gewerbegebieten, aber auch bei der Nachqualifizierung von Bestandsflächen ein Instrument zur Verfügung zu stellen, das ein breites Spektrum an Möglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung von Gewerbegebieten strukturiert und praxisnah zusammenfasst.

Bei der Erstellung des Leitfadens wurde dabei darauf geachtet, möglichst viele Akteure einzubinden und so sowohl inhaltlich, aber auch strukturell einen breiten Konsens zu schaffen, um sowohl Firmen als auch Mitarbeiter und die Bevölkerung bei dem Prozess zu bedenken. Dabei stellte Dr. Raab klar, dass der Leitfaden kein striktes Regelwerk, sondern ein „Geländer für Planer“ darstellen soll, um das Bewusstsein für wichtige Themen zu schärfen.

Die Diskussion stellt dabei vor allem zwei Aspekte in den Fokus. Zum einen wurde die Frage kontrovers behandelt, inwiefern dieser Maßnahmenkatalog die Akzeptanz von Gewerbegebieten in der Bevölkerung steigern kann und welche Maßnahmen in Bestandsgebieten am ehesten umzusetzen sind. Dabei wurde festgestellt, dass eine aktive Einbindung in die Stadtentwicklung und eine höhere Aufenthaltsqualität die Akzeptanz in vielen Fällen steigern kann. Als gute Möglichkeit der Nachqualifizierung von Bestandsflächen wurde etwa die Ansiedlung eines Kindergartens oder die Erfassung und Optimierung von Stoffströmen genannt.

Der zweite relevante Punkt der Diskussion befasste sich mit einem eher strukturellen Problem v.a. von kleineren Kommunen. Hier wurde diskutiert, inwiefern dieses Instrument für Bauplanungs- und Genehmigungsbehörden, welche durch Personalknappheit ohnehin schon an ihren Kapazitätsgrenzen sind, zusätzliche Arbeit bedeuten könnte. Hier konnte aus Zeitgründen keine erschöpfende Diskussion mehr geführt werden. Es wurde aber festgehalten, dass der Leitfaden durch seinen unverbindlichen Charakter nicht per se zu Mehraufwand führt, sondern durch den Abbau von Konflikten sogar zu Vereinfachungen führen kann.

Zum Abschluss stellte Herr Dr. Raab fest, dass Ansätze wie das von Herrn Dr. Dannebom vorgestellte Konzept „Maßnahmenkatalog für die nachhaltige Entwicklung von neuen Gewerbeflächen“ als Vertiefung des Leitfadens zu sehen sind und damit logisch anknüpfen, um ein Spezialthema tiefer zu behandeln.

